

Einschätzung der Staatssekretärinnen und Staatssekretäre zum Arbeitsstand der IGSV vom 24.02.2020

Zum Umsetzungsstand allgemein

Alle Senatsverwaltungen begrüßen den derzeitigen Umsetzungsstand des Maßnahmenplans zu der Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt“ (IGSV), der am 23.07.2019 als Anlage zum Schlussbericht vom Senat beschlossen wurde (Drs. 18/2047).

Eine Abfrage aller Senatsverwaltungen und der Senatskanzlei zu den einzelnen ihre Zuständigkeit berührenden Maßnahmen ergab, dass die Senatsverwaltungen sich in verschiedenen Planungs- bzw. Umsetzungsphasen befinden. Dabei ist zwischen ressortübergreifenden Maßnahmen (wie z.B. Diversity-spezifische Seminarangebote für die Berliner Verwaltung zu etablieren) und ressortspezifischen Maßnahmen (wie z.B. Präventionsmaßnahmen gegen Gewalt früh ansetzen in der Schule und Jugendarbeit) zu unterscheiden.

Zum Umsetzungsstand in Bezug auf das Schwerpunktthema Handlungsfeld 1 „Diskriminierung, Gewalt und vorurteilsmotivierte Kriminalität bekämpfen“

Das Handlungsfeld 1 ist ein breit gefächertes Handlungsfeld, das aus unterschiedlichen Themen und zahlreichen Maßnahmen besteht und die Zuständigkeit aller Senatsverwaltungen berührt. Viele Maßnahmen befinden sich bereits in der Umsetzung oder sind für 2020 geplant. Als Beispiele seien hier einige Maßnahmen unterschiedlicher Themen und in der Verantwortung verschiedener Senatsverwaltungen genannt:

Thema: Gewalt Prävention; Maßnahme 1: Prävention früh ansetzen in Schule und Jugendarbeit

Aktueller Stand: Die Systeme zur Aufnahme LSBTI-feindlicher Vorfälle in das schulische Hilfe- und Unterstützungsverfahren bei Gewalt, Krisen und Notfälle (Maßnahme 1) wurden evaluiert und werden derzeit überarbeitet.

Thema: Gewalt Prävention; Maßnahme 2: Sicherheit im Kiez erhöhen

Aktueller Stand: In 2019 wurden bereits 35 Präventionseinsätze durch das LKA durchgeführt. Diese Einsätze werden in 2020 weitergeführt und darüber hinaus ist für Mai 2020 ein Benefizkonzert für Vielfalt/ gegen Homo- und Transphobie in Kooperation mit der Komödie am Kurfürstendamm und dem Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf im Schillertheater in Planung.

Thema: Gewalt Prävention; Maßnahme 5: Auflagen und Weisungen zur Prävention von homo- und transphob motivierter Gewalt nutzen

Aktueller Stand: Das für die Organisation von Fortbildungsveranstaltungen zuständige Gemeinsame Juristische Prüfungsamt der Länder Berlin und Brandenburg (GJPA) hat für das erste Quartal des Jahres 2020 die Durchführung von zwei Fortbildungsveranstaltungen für Strafrichterinnen und -richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte angesetzt, in denen homo- und transphobe Gewalt thematisch aufgegriffen werden soll. Hierbei handelt es sich um eine

Veranstaltung unter dem Titel „Jugendstrafrecht - Teil IV: Entwicklung von Gewalt und Interventionsstrategien bei Kindern und Jugendlichen“ und eine ganztägige Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Homofeindliche und transfeindliche Hasskriminalität“.

Thema: Sensibilisierung, Bewusstseinsbildung und Aufklärung im Bereich Anti-Gewalt; Maßnahme 6: Öffentlichkeitsarbeit und berlinweite multimediale Kampagne gegen homo- und transphobe Gewalt

Aktueller Stand: Ein in 2019 in Auftrag gegebenes Kampagnenumsetzungskonzept wird nun fachlich geprüft hinsichtlich Umsetzungsmöglichkeiten sowie Kostenrahmen. Die berlinweite Kampagne soll in verschiedenen Formaten und Medien die Sensibilität der Stadtgesellschaft für LSBTI-Feindlichkeit verbessern und u.a. Betroffene sowie Zeuginnen und Zeugen ermutigen, sich gegen Gewalt zu wehren, sich Unterstützung zu holen und Anzeige zu erstatten.

Thema: Sensibilisierung, Bewusstseinsbildung und Aufklärung im Bereich Anti-Gewalt; Maßnahme 8: Homo- und Transphobie im Justizvollzug entgegenwirken

Aktueller Stand: Eine seit Februar 2019 im 6 - 8-wöchigem Rhythmus regelmäßig tagende Fachgruppe des Justizvollzugs wird sich in 2020 mit dem Fortbildungsbedarf u.a. zu LSBTI-Themen befassen, um Homo- und Transphobie im Justizvollzug entgegenzuwirken.

Thema: Opferhilfe und Empowerment im Bereich Anti-Gewalt; Maßnahme 10: Opferberatungsstellen bedarfsgerecht ausbauen

Aktueller Stand: Vorbehaltlich zur Verfügung stehender Mittel ist für 2020 die Weiterentwicklung und der Ausbau bestehender Fachberatungsstellen geplant. Dies betrifft im Besonderen im Maßnahmenbereich zielgruppenspezifische Fachberatung Empowermentangebote für transgeschlechtliche Betroffene sowie für lesbische und bisexuelle Frauen, die Opfer von Gewalt geworden sind.

Thema: Opferhilfe und Empowerment im Bereich Anti-Gewalt; Maßnahme 11: Krisen- u. Zufluchtswohnung für erwachsene LSBTI etablieren

Aktueller Stand: Die anonyme Krisen- und Zufluchtsunterkunft für erwachsene LSBTI hat im April 2019 die Arbeit aufgenommen und wurde am 21.10.2019 offiziell eröffnet. Das Angebot im Rahmen dieser Maßnahme wird fortgeführt und weiterentwickelt.

Thema: Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt im Hochschulbereich; Maßnahme 26: Entwicklung hochschuleigener Diversity Policies und Strategien

Aktueller Stand: In 2019 führte die Senatsverwaltung für Wissenschaft Gespräche mit trans- und intergeschlechtlichen bzw. nicht-binären Studierenden, um Diskriminierung an Hochschulen zu thematisieren. In Folge dessen ist beabsichtigt, die Ausstellung neuer Hochschuldokumente nach einer Namensänderung gemäß dem Transsexuellengesetz (TSG) künftig hochschulübergreifend einheitlich zu regeln. Die Hochschuleinrichtungen des Landes Berlin entwickeln derzeit im Rahmen ihrer

Hochschulautonomie eigene Diversity Policies bzw. Strategien unter Beteiligung etablierter oder neu eingerichteter Hochschulgremien. In 2020 soll eine erste hochschulweite Abfrage durchgeführt werden, die den Umsetzungsstand an den einzelnen Hochschulen darstellt. Zudem ist im Zuge der Novellierung des Berliner Hochschulgesetzes geplant, die Diversity-Maßnahmen an den Hochschulen unter dem Leitbild einer "Hochschule der Vielfalt" zu bündeln.

Thema: Dokumentation und Erkenntnisgrundlagen verbessern und vertiefen im Bereich Anti-Gewalt; Maßnahme 16: Monitoring „Homo- und transphobe Gewalt in Berlin“ einführen

Aktueller Stand: Seit 2019 ist ein zuwendungsgefördertes Projekt damit befasst für 2020 einen ersten Monitoringbericht mit thematischer Schwerpunktsetzung zum Thema „Gewalt gegen lesbische und bisexuelle Frauen“ zu erstellen. Das Projekt wird fortgeführt und soll weiterentwickelt werden und die Erstellung eines weiteren Berichts mit anderer Schwerpunktsetzung ist für 2022 vorgesehen.

Thema: Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt bei der Berliner Polizei und des Sicherheitspersonals; Maßnahme 33: Sensibilisierungsmaßnahmen bei der Berliner Polizei

Aktueller Stand: Im Jahr 2019 wurden 15 Fortbildungsveranstaltungen im Themenfeld "Polizei und Trans*personen durchgeführt und werden durch einen transgeschlechtlichen Beamten der Bundespolizeidirektion Berlin unterstützt. Das spezifische Fortbildungsmodul wird nach Bedarfsabfrage kontinuierlich angeboten. In der Ausbildung des mittleren Polizeivollzugsdienstes und des Studiengangs gehobener Polizeivollzugsdienst (B.A.) nehmen alle Auszubildenden und Studierenden an einem Seminartag "LSBTI" teil. Im Jahr 2019 lag die Zahl bei 40 Seminartagen, für das Jahr 2020 sind 41 Seminartage geplant.

Thema: Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt bei der Berliner Polizei und des Sicherheitspersonals; Maßnahme 34: Sensibilisierungsmaßnahmen für das Sicherheitspersonal

Aktueller Stand: Im Rahmen der Abstimmungen mit dem Dienstleister (BIM GmbH) wird darauf hingewirkt, dass in deren originärer Zuständigkeit für das eingesetzte (Sicherheits)-Personal (LfG) sowie bei den Fremdunternehmen die entsprechenden Fortbildungsangebote unterbreitet werden. Das Einfordern solcher Angebote ist nur über die Wahrnehmung der Gesellschafterrechte bzw. durch Aufnahme entsprechender Regelungen in den Rahmenverträgen möglich.

Aktueller Stand: Seit 2019 wird neben diversen anderen Fortbildungen "LSBTI* am Arbeitsplatz- was geht mich das an?" gemeinsam mit der Schwulenberatung gGmbH Berlin für BSR-Beschäftigte angeboten. Das Angebot wird auch in 2020 fortgeführt.